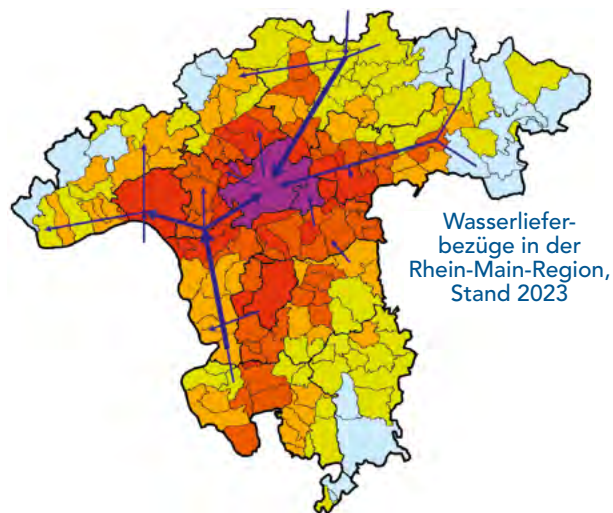
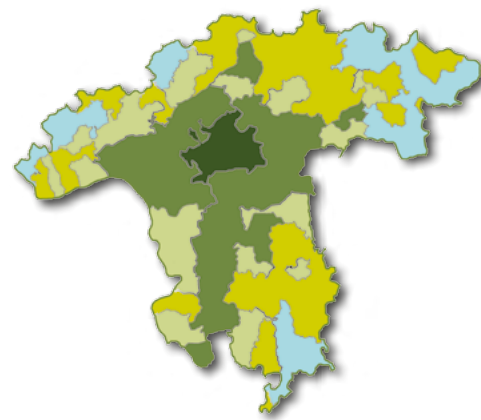


## Regionaler Leitungsverband – Wasserbedarfsausgleich in unserer Region



Der regionale Leitungsverband bildet das Rückgrat der Wasserversorgung in unserer Region. Die infiltrationsgestützte Wassergewinnung im Hessischen Ried und im Frankfurter Stadtwald hat besondere Bedeutung für die regionale Versorgungssicherheit, insbesondere für die Versorgung der Kernräume.

Auch zukünftig kann die Wasserversorgung in der Region zuverlässig sichergestellt werden – entscheidend ist jedoch, dass wir die Wasserversorgung konsequent an die Herausforderungen der Bevölkerungsentwicklung und des Klimawandels anpassen. Die vorliegende Situationsanalyse legt innerhalb definierter Handlungsfelder einen Katalog für konkrete Maßnahmen vor.



**WRM**  
Arbeitsgemeinschaft Wasserversorgung Rhein-Main  
Geschäftsstelle:  
Taunusstraße 100 // 64521 Groß-Gerau  
info@ag-wrm.de // www.ag-wrm.de

Die WRM wurde 1978 auf Veranlassung der Hessischen Landesregierung gegründet. In der Arbeitsgemeinschaft Wasserversorgung Rhein-Main (WRM) arbeiten Vertreter von verantwortlichen Landesbehörden, Institutionen, Verbänden und regionalen Wasserversorgungsunternehmen zusammen. Das Fachforum hat das Ziel, die sich wandelnden Rahmenbedingungen für eine sichere und zukunftsfähige Wasserversorgung zu beschreiben, zu bewerten und fortzuentwickeln.

Satzungsgemäßes Ziel ist, in freiwilliger Kooperation fachliche Fragestellungen abzustimmen, um die Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes dauerhaft zu gewährleisten.

Dazu hat die WRM Arbeitskreise etabliert, die Fachberichte oder Fachstellungen erarbeiten.



**WRM**  
AG Wasserversorgung  
Rhein-Main

**WRM**  
AG Wasserversorgung  
Rhein-Main

## Situationsanalyse zur Wasserversorgung in der Rhein-Main-Region

Juli 2023 // Fortschreibung



DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR EINE ZUVERLÄSSIGE WASSERVERSORGUNG  
IM RHEIN-MAIN-GEBIET



Die öffentliche Wasserversorgung ist eine wichtige Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Ihre nachhaltige Sicherung und damit auch die Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen hat essentielle gesellschaftliche Bedeutung.

Die Wasserversorgung zählt zur kritischen Infrastruktur. Dabei steht vor allem die nachhaltige und klimafeste Sicherung der Grundwasserressourcen im Fokus. Diese Bedarfe müssen in der Regional- und Flächennutzungsplanung besonders berücksichtigt und gesichert werden.

## Situationsanalyse zur Wasserversorgung in der Rhein-Main-Region

### Längere Hitze- und Dürrephasen – Folgen des Klimawandels

Die Arbeitsgemeinschaft Wasserversorgung Rhein-Main (WRM) hat die Situationsanalyse zur Wasserversorgung in der Rhein-Main-Region fortgeschrieben und eine Prognose bis 2040 und 2050 aufgestellt.

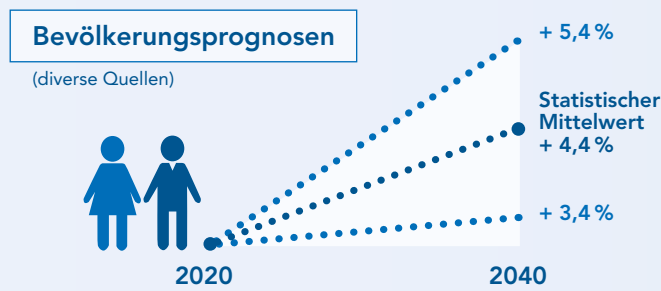
Die heißen, trockenen Sommer und der Niederschlagsmangel in den letzten Jahren haben bei vielen Kommunen in der Rhein-Main-Region die Grenzen der Versorgungsmöglichkeiten aufgezeigt. Hitze und Trockenheit verursachen einen hohen Bedarf der lokal begrenzten Ressource Wasser.

Zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserbedarf und das nutzbare Wasserdargebot in der Region hat die WRM aufwendige Studien erstellen lassen.

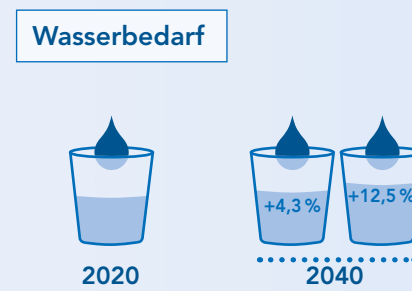
In den Trockenjahren 2018, 2020 und 2022 und während der Corona-Pandemie hat sich wieder gezeigt, wie zuverlässig die Versorgungssysteme in der Region arbeiten. Allerdings wurde in den Spitzenlastsituationen an heißen Sommertagen auch deutlich, wo die Grenzen der Belastbarkeit sind und wo Handlungsbedarf besteht.

Auf Basis der Studien entwickelt die WRM Lösungskonzepte für eine sichere und nachhaltige Wasserversorgung der Metropolregion.

Die Situationsanalyse beschreibt alle notwendigen Maßnahmen, um auf Grundlage der regionalen Ressourcenbewirtschaftung die Trinkwasserversorgung auch in mehrjährigen Trockenperioden zu gewährleisten.



**Faktor Bevölkerungswachstum**  
Das anhaltende Bevölkerungswachstum in Südhessen wird höchst wahrscheinlich auch zu einem Anstieg des Wasserbedarfs führen. Dabei weisen die Bevölkerungsprognosen für die Teilräume der Region unterschiedliche Entwicklungen und Bandbreiten aus.



**Prognose Wasserbedarf**  
Die Prognose weist bis 2040 in der mittleren Variante eine Zunahme des Wasserbedarfs um 4,3% aus – in der oberen Variante um bis zu 12,5%.



➔ **LEITUNGSVERBUND**  
Weiterer Ausbau und Optimierung mit dem Fokus auf die jahreszeitlichen Dargebots- und Bedarfschwankungen.

➔ **WASSERWERKE**  
Optimierung, Innovation und Reaktivierung von Bestandwasserwerken. Kontinuierliche Investitionen im gesamten Versorgungssystem.

➔ **NUTZUNG OBERFLÄCHENWASSER**  
Erweiterte Nutzung von Oberflächenwasser im Hessischen Ried, im Frankfurter Stadtwald und an der Kinzigtalesperre (mit direkter Trinkwasseraufbereitung).

➔ **ENERGETISCHE OPTIMIERUNG**  
Überprüfung aller Versorgungsanlagen auf energetische Aspekte. Reduzierung des Energieverbrauchs bei Auslegung von Pumpen und Rohrleitungen.



➔ **WASSERRECHTE**  
Ausreichende, flexibel nutzbare Wasserrechte zur sicheren Wasserversorgung und naturverträglichen Ressourcennutzung. Ständiges Monitoring durch beteiligte Behörden und Unternehmen.

➔ **KONZEPTSTUDIEN**  
Konzeptionelle Projekte und Machbarkeitsstudien helfen bei einer fundierten Bewertung von Optimierung und Innovation der Versorgungssysteme. Viele der Studien werden vom Land gefördert.

➔ **Derzeit lassen viele Städte und Gemeinden kommunale Wasserkonzepte erstellen. Für die Infiltration im Hessischen Ried und die Wassergewinnung an der Kinzigtalesperre werden Machbarkeitsstudien erstellt, daneben weitere Studien – beispielsweise zum Grundwasserdargebot im Bereich des Untermaines und zur Betriebswassernutzung in Frankfurt am Main.**



Die gesamte Situationsanalyse 2023 finden Sie hier! Mit aktueller Wasserbedarfsprognose

## Status Quo und Perspektive für die Wasserversorgung

Die aktuelle Situationsanalyse 2023 beschreibt und bewertet den Status Quo und die Entwicklungsperspektive der Trinkwasserversorgung im Regierungsbezirk Darmstadt, sowie Gefährdungen für die Sicherstellung der Versorgung. Die Situationsanalyse bildet eine wesentliche fachliche Entscheidungsgrundlage für die Verantwortlichen auf kommunaler und auf Landesebene.